

GEWERKSCHAFTLICHE INFORMATIONEN

Der Bundesvorstand des DGB hat am 4. Dezember 1962 *Richard Becker* zum Chefredakteur der *Welt der Arbeit* gewählt, an der er seit fünf Jahren als verantwortlicher Redakteur für Wirtschaft und Gewerkschaftspolitik tätig ist. — Die Redaktion der *Gewerkschaftlichen Monatshefte*, die *Richard Becker* bis Ende 1957 vorbildlich redigierte, freut sich besonders dieser verdienten Anerkennung, die das verantwortungsbewußte und erfolgreiche Wirken ihres langjährigen Mitarbeiters gefunden hat.

Rudolf Wissell, Ehrendoktor der Universität Kiel, Ehrenbürger der Stadt Berlin, seit der Jahrhundertwende hauptamtlich in der deutschen Gewerkschaftsbewegung tätig, 1919 Reichswirtschaftsminister, 1928—1930 Reichsarbeitsminister, ist am 13. Dezember 1962 im Alter von 93 Jahren gestorben. 1918/19 setzte sich *Wissell* für eine umfassende gemeinwirtschaftliche Neuordnung ein; als seine Pläne abgelehnt wurden, legte er sein Ministeramt nieder. Als Reichsarbeitsminister widmete er sich vor allem dem Ausbau sozialpolitischer Einrichtungen, für die er wesentliche Verbesserungen erreichte. Nach 1945 stellte er sich, obwohl hochbetagt, mit seinem wertvollen Rat für den Wiederaufbau der deutschen Gewerkschaften zur Verfügung.

MITTEILUNGEN

DER REDAKTION

Wir freuen uns, dieses erste Heft des XIV. Jahrgangs unserer Zeitschrift mit einem Aufsatz eröffnen zu können, den *Ludwig Rosenberg* auf unseren Wunsch für die *Gewerkschaftlichen Monatshefte* geschrieben hat. — Die Betrachtungen des Vorsitzenden des Deutschen Gewerkschaftsbundes sind eine kraftvolle Weiterführung der wirtschaftspolitischen Beschlüsse des 6. Bundeskongresses des DGB, die wir anschließend darstellen (in Fortsetzung der Übersicht über die sozialpolitischen Beschlüsse, in Heft 12/1962).

Das letzte Kapitel dieser Darstellung behandelt — im Anschluß an *Rosenbergs* Referat auf dem Kongreß von Hannover — das Thema „Europäische Integration und Europa“. Dem schließt sich unmittelbar der Aufsatz „Ohne Planung kein Aufbau Europas“ von *Artur Saternus* an; Ergänzungen dazu bieten die Rubriken „Europa-Wirtschaft“ (*Dr. Wolf Donner*) und „Das Dokument“, während der Bericht von *Annemarie Zimmermann* über die Veranstaltung der Hans-Böckler-Gesellschaft (Rubrik „Tagungen“) in enger Verbindung zu den wirtschaftspolitischen Beschlüssen des DGB-Kongresses steht. Auch der Beitrag von *Siegfried Peter* („Wie viele Arbeitnehmer haben ein Gewerkschaftsbewußtsein?“, Rubrik „Aussprache“) gehört in diesen Zusammenhang.

Wie der Aufsatz von *Ludwig Rosenberg* sind die Artikel von *Bruno Kuster* (Rüstungswettlauf und Abrüstungsgespräche), *Klaus Voigt* (Anno 1962 — ein schlimmes Jahr?) und *Günther Pehl* (Rubrik „Deutsche Wirtschaft“) Beiträge zu einer Bilanz zum Jahresbeginn.

Schließlich bringt das vorliegende Heft zwei größere Untersuchungen zu Grundfragen unserer Kultur- und Schulpolitik: Prof. Dr. *Adolf Schwarzlose* schreibt über den Zweiten Bildungsweg, der Bundestagsabgeordnete Dr. *Paul Kübler* über die Hochschule in Staat und Gesellschaft; auch der Bericht von *Werner Behr* in der Rubrik „Praxis der Erwachsenenbildung“ gehört in diesen großen Zusammenhang.

Zu den Mitarbeitern dieses Heftes:

Dr. *Paul Kübler*, Jahrgang 1922, steht nach Studium (Geschichte, deutsche und französische Literatur) und Promotion seit 1951 im Schuldienst, seit 1957 als Studienrat. Daneben reiche Vortragstätigkeit über zeitgeschichtliche und staatspolitische Themen vor Lehrerverbänden, Gewerkschaftsgruppen und Volkshochschulen. Seit 1959 ist Dr. *Kübler* Stadtrat in Mannheim, seit 1961 Mitglied des Bundestages, wo er sich vor allem Ausbildungsfragen widmet und dem Kulturpolitischen Ausschuß, dem Petitionsausschuß sowie dem Beirat der Bundeshaus-Bibliothek angehört.

Professor Dr. oec. *Adolf Schwarzlose* ist Inhaber des Lehrstuhls für Wirtschaftspädagogik an der Pädagogischen Hochschule Berlin-Lankwitz. Prof. *Schwarzlose*, der wiederholt an den Europäischen Gesprächen in Recklinghausen teilnahm, veröffentlichte u. a. die Schrift „Berufserziehung in der industriellen Gesellschaft“ (1954).

Klaus Voigt ist 1925 in Berlin geboren; er betätigte sich als politischer Redakteur an Tageszeitungen; im Bundestagswahlkampf 1961 war er Pressereferent bei *Willy Brandt*. Gegenwärtig ist *Klaus Voigt* Redakteur in der Abteilung Politik beim Deutschlandfunk und freier Publizist.

*

Diesem Heft liegt das Inhaltsverzeichnis für den Jahrgang 1962 bei.